Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 52 (1969)
Heft: 8

Artikel: Religionsphilosophie tut der Religion fast zu viel Ehre an [...]
Autor: Mächler, Robert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-411753

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Bewegung

Mitteilung des Zentralvorstandes

Samstag, den 20. September 1969, wird in Basel eine

Zusammenkunft aller unserer Abdankungsredner

stattfinden. Es sollten alle Ortsgruppen vertreten sein.

Sonntag, den 21. September 1969, findet ebenfalls in Basel die traditionelle

Arbeitstagung

statt. Sie wird sich mit Jugendproblemen befassen. Es lohnt sich, diesen Tag frei zu halten. Näheres wird später bekanntgegeben.

Religionsphilosophie tut der Religion fast zu viel Ehre an. Eine nützlichere Wissenschaft ist jedenfalls Religionspsychologie.
Robert Mächler

Totentafel

Am 25. Juni nahmen wir im hiesigen Krematorium Abschied von

Frau Martha Kämpf-Müller.

Die Gattin unseres Gesinnungsfreundes René Kämpf, der ihr vor neun Jahren im Tode vorangegangen ist, war ein Mensch eigener und bester Prägung. Nach einer harten Jugendzeit, in der sie den Ernst des Lebens früh kennenlernte, und nach dem vielen Auf und Ab des Brotverdienens fand sie in einer idealen Ehe die Erfüllung ihres Daseins. Zusammen mit ihrem Gatten und dessen Bruder Marcel gründete sie an der Neuengasse in Bern ein Einrahmungsgeschäft, das sich aus bescheidenen Anfängen sehr bald zur Blüte entwickelte, so dass es grösserer Arbeitsräume bedurfte, die sich 1947 im selbsterbauten Haus in Muri einstellten. Frau Kämpf, arbeitsgewöhnt, temperamentvoll und allem Neuen aufgeschlossen, wirkte in Büro und Werkstatt unermüdlich mit an Aufbau und Entwicklung des Geschäftes, das sich bei einer grossen Kundschaft des besten Rufs erfreute.
Der Ehe entspross eine Tochter, und Frau Kämpf hatte die Genugtuung zu sehen, wie zwei Enkelkinder zu lebenstüchtigen Männern heranwuchsen.
Licht und Schatten über ihrem Leben waren gleichmässig verteilt. Die Schatten stellten sich eigentlich erst 1960, nach dem Hinschied ihres Gatten, ein, den sie während seiner zehn Jahre dauernden Krankheit hingebend und aufopfernd bis zum Aufbrauch der eigenen Kräfte gepflegt hatte. Damals brach in ihr eine Welt zusammen. Was von dieser Welt zurückblieb, widmete sie ihrer Tochter und den beiden Enkeln.
Leider sind die erwähnten Schatten buchstäblich zu verstehen. In den letzten Jahren steigerte sich ein Augenleiden bis zur Erblindung des einen Auges; mit dem andern sah Frau Kämpf gerade noch die Umrisse aller Dinge. Auch machten sich die Altersbeschwerden bemerkbar. Auf eine geglückte Augenoperation in der ersten Junihälfte folgte eine Lungenentzündung, der die geschwächte Konstitution unserer Gesinnungsfreundin nicht mehr standhielt. Liebevoll umsorgt von den Schwestern des Lindenhofspitals, wurde sie im 77. Altersjahr durch einen sanften Tod von einem Leben erlöst, das ihr alles gegeben und nun nichts mehr zu bieten hatte.
Die Eheleute Kämpf waren überzeugte Freidenker und gehörten in jüngeren Jahren zu den bewährtesten Stützen der Ortsgruppe Bern FVS. Sie hielten unserer Bewegung in ruhigen und namentlich in bewegten Zeiten die Treue, und für ihre Treue sind wir ihnen beiden zu Dank verpflichtet. Diesen Dank flocht ein Freund der Familie Kämpf anlässlich der Trauerfeier in seine Abschiedsworte ein. J. St.

Am 23. Juni 1969 nahmen wir im Krematorium Aarau Abschied von unserer Gesinnungsfreundin

Frau Martha Schmid-Weber.

Die Verstorbene wuchs in Lupfig auf, sie erwarb sich eine gute Schulbildung in Brugg und im Welschland, um dann den schweren, aber schönen Beruf einer Krankenschwester zu ergreifen. Da hatte sie Gelegenheit, tiefe Einblicke in die Zusammenhänge von Leben, Tod und Glauben zu tun. Sie löste sich innerlich von der Kirche, und es war für sie selbstverständlich, dass sie bei der Eheschliessung mit Arnold Schmid, der sich schon früher eine freie Weltanschauung gebildet hatte, auf den pfarrherrlichen Segen verzichtete. Sie lebten einige Zeit in Deutschland. In die Heimat zurückgekehrt, traten sie aus der Kirche aus und erzogen ihre beiden Kinder im freigeistigen Sinne, frei von aller Kirchenhörigkeit. Martha Schmid lebte zurückgezogen und widmete sich ganz der Familie. Es war ihr Gatte, der den Anschluss an die Freigeistige Vereinigung Aarau vollzog. Aber als Arnold Schmid im Spätherbst 1966 an den Folgen eines Unfalls starb, hatte seine Gattin das Bedürfnis, die Mitgliedschaft für sich aufrechtzuerhalten. Gern las sie auch unsern «Freidenker», an Versammlungen konnte sie allerdings altershalber nicht teilnehmen. Ihr Tod war ein langsames Erlöschen, nicht frei von Schmerzen, aber doch ohne Kampf. Sie starb im 79. Altersjahr. An der Abdankungsfeier würdigte ein Sprecher unserer Vereinigung Leben und Persönlichkeit der Verstorbenen. Den Angehörigen sei auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid ausgedrückt. OG Aarau

---

Freidenkerbund Oesterreichs (FBOe)

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Bundesobmann, zugleich verantwortlicher Redakteur für Oesterreich und Leiter der Geschäftsstelle:
Hofrat Fritz **Kernmeier,** A 1150 Wien XV, Kannegasse 6/II/18, Telefon 92 50 305.
Sprechstunden daselbst jeden Freitag 17 bis 18 Uhr.
Bundesvorstand: Sitzung vor den Vorträgen ab 16.45 Uhr.
Sprechstunden dortselbst 18.15 Uhr.

Vorträge: Gewerkschaftshaus Gastgewerbe, A 1040 Wien IV, Treitlstrasse 3, um 18.45 Uhr.

Nächste Vorträge: 17. September, 8. Oktober, 12. November, 10. Dezember 1969. Als Vortragende konnten gewonnen werden: Dr. Christian Binder, Redakteur Karl Franta, Archivar Gustav Keyl, Dr. Peter Stiegnitz.

Das **Bodenseetreffen** freidenkerischer, freigeistiger, freireligiöser Vereine der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland und Oesterreichs findet am 5. und 6. September 1970 in Salzburg statt.

Federführend bis 30. Juni 1970 Gsfrd. Kernmeier, vom 1. Juli bis 4. September 1970 Gsfrd. Othmar Hösel, Kaiserschützenstrasse 10/V. A 5020 Salzburg.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastrasse 5, 8032 Zürich.
Präsident: Marcel Bollinger, Neugrüthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 6 94 62.
Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich, Tel. 051 54 47 15.
Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.
Redaktionsschluss: am 15. des Monats.
Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.
Abonnementspreise: Schweiz / Deutschland: jährlich Fr. / DM 5.—; halbjährlich Fr. / DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. / DM —.50.
Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.
Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.
Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3000 Bern